Reden, reden, reden,… aber über was und wie denn nur?

Stand: 17.10.2018

Jahrgangsstufen	FOS Gesundheit 11 (LB 11.3) / BOS Gesundheit 12 (LB 12.3)
Fach/Fächer	Kommunikation und Interaktion
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen, Werteerziehung
Zeitrahmen	90 Minuten
Benötigtes Material	Dokumentenkamera und Beamer

Kompetenzerwartungen mit Inhalten

Kompetenzerwartung:

Die Schülerinnen und Schüler passen ihr Gesprächsverhalten und ihre Wortwahl relevanten Lebensphasen (z. B. das Leben alleine nach Verlust des Partners) und prägenden biografischen Aspekten (z. B. Kriegserlebnisse, Gewalterfahrungen) ihrer Kommunikationspartner an.

Inhalt:

Entwicklungsaufgaben nach R. J. Havighurst, altersspezifische Bedürfnisse

Lernsituation mit Handlungsaufträgen

Reden – was und wie!

Abbildung 1

In ihrem Praktikum wird Ihnen von Schwester Teresa immer wieder erklärt, wie wichtig doch das Reden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ist. Während der täglichen Pflege und Betreuung im Haus und ganz besonders bei Ausflügen oder beim gemeinsamen Spaziergang – immer sollen Sie reden. Sie sind sich aber unsicher – einerseits haben Sie den Eindruck mit manchen Themen die Leute zu langweilen, andererseits haben Sie aber auch schon mitbekommen, dass Gespräche plötzlich aus dem Ruder gelaufen sind und Bewohnerinnen und Bewohner stark beleidigt und teilweise auch richtig wütend wurden, weil bestimmte Themen angesprochen wurden. Sie sprechen darüber mit Ihrem Mitschüler Leopold, der in einem Krankenhaus Praktikum macht. Der entgegnet Ihnen: *„Du hast es ja noch leicht, du hast ja nur Alte! Ich hab´ lauter verschiedene Altersgruppen und null Plan, welche Themen für wen passen!“* Gemeinsam mit Leopold beschließen Sie, sich altersangepasste Gesprächsthemen zu suchen.

<u>Handlungsauftrag:</u>

1. Informieren Sie sich über das Konzept der Entwicklungsaufgaben nach Robert James Havighurst.
2. Besprechen Sie die theoretischen Grundannahmen und auch die aufgelisteten Entwicklungsaufgaben innerhalb Ihrer Gruppe.

   a) Wie könnte man in Anlehnung an Havighurst „Entwicklung“ definieren?

   b) Was ist eine Entwicklungsaufgabe und was sind „Quellen“ von Entwicklungsaufgaben (inkl. Beispiele)

   c) Was ist mit den einzelnen Entwicklungsaufgaben gemeint?

   d) Was passiert, wenn man eine Entwicklungsaufgabe bewältigt bzw. nicht bewältigt?
3. Gestalten Sie in der Gruppe einen übersichtlichen Hefteintrag (jeder Schüler/jede Schülerin schreibt bitte mit), der die folgenden Aspekte der Überlegungen von Havighurst enthält:

   a) Begriff „Entwicklung“

   b) Begriffe „Entwicklungsaufgabe“ und „Quelle von Entwicklungsaufgaben“

   c) Beispiele für Entwicklungsaufgaben und den entsprechenden Quellen

d) Folgen der Bewältigung/Nichtbewältigung

4. Präsentieren Sie Ihren Hefteintrag einer anderen Gruppe; vergleichen Sie Ihre Ausarbeitungen, geben Sie Feedback und verbessern Sie bei Bedarf.
5. Leiten Sie ausgehend von den Entwicklungsaufgaben für die angegebenen Lebensphasen (Lebensalter) jeweils mindestens ein Thema ab, welches von besonderer Relevanz für Menschen dieser Altersgruppe ist („frühe Kindheit“ und „Kindheit“ lassen Sie bitte weg). Notieren Sie diese Themen.
6. Verfassen Sie für eines Ihrer Themen in der Gruppe ein Rollenspiel, welches zeigt, wie ein Gespräch zwischen einer FOS-Praktikantin/Praktikant und einer Klient/Klientin über dieses Thema gut laufen könnte.

Hinweise zum Unterricht				
Handlungsschritte		**Methode/Sozialform**	**Medien**	**ZRW**
Orientieren	Lernsituation: „Reden – was und wie!“ wird gelesen; Unklarheiten in Lernsituation und bei den Handlungsaufträgen werden besprochen	Lesen der Lernsituation sowie der Handlungsaufträge im Plenum; Diskussion ebenfalls im Plenum	Informationsblatt mit Lernsituation und Handlungsaufträgen Dokumentenkamera	5 Min
Informieren	SuS informieren sich über das Modell der „Entwicklungsaufgaben“	Arbeitsgleiche Gruppenarbeit; Anzahl der Gruppen geradzahlig Wechselseitige Präsentation zwischen jeweils zwei Gruppen Sicherung der Ergebnisse durch Rückmeldungen der SuS und der Lehrkraft	Informationstext M1 „Entwicklungstheorie“ und M2 „Liste Entwicklungsaufgaben“ Vorschläge für Hefteinträge	35 Min

Planen/ Durchführen	SuS diskutieren die aufgezeigten Aspekte SuS erstellen Zusammenfassung und präsentieren diese einer zweiten Gruppe, SuS leiten sich von den Entwicklungs-aufgaben Themen für Gespräche ab	Gruppenarbeit	Notizzettel in der Gruppe	5 Min
Vertiefung	SuS entwickeln Rollenspiel für eines ihrer Themen	Gruppenarbeit	Handgeschriebene Skriptskizzen für die Rollenspiele	15 Min
Präsentieren	SuS präsentieren ihr Rollenspiel im Plenum Vorstellung von zwei bis drei Dialogen/Rollen-spielen im Plenum; Diskussion	Klassenplenum	Rollenspiele	10 Min
Bewerten	SuS geben sich zunächst gegenseitig Feedback	Klassenplenum Lehrer-Schülergespräch im Klassenplenum	Gespräche im Klassenplenum	15 Min
Reflektieren	Diskussion über Entwicklungs-aufgaben und deren zeitliche Verortung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen	Klassenplenum	Lehrerinput; Diskussion	5 Min

M1:

Infotext „Entwicklungstheorie nach Havighurst“[1] (Inhalte: Verständnis von Entwicklung als „lebenslanges Überwinden von Problemen; Definition Entwicklungsaufgabe, Folgen von Bewältigung/Nichtbewältigung, Quellen von Entwicklungsaufgaben, Diskrepanz von jetzigem Entwicklungszustand und erwünschtem Zustand als „Motor“ von Entwicklung, evtl. noch weitere Aspekte)

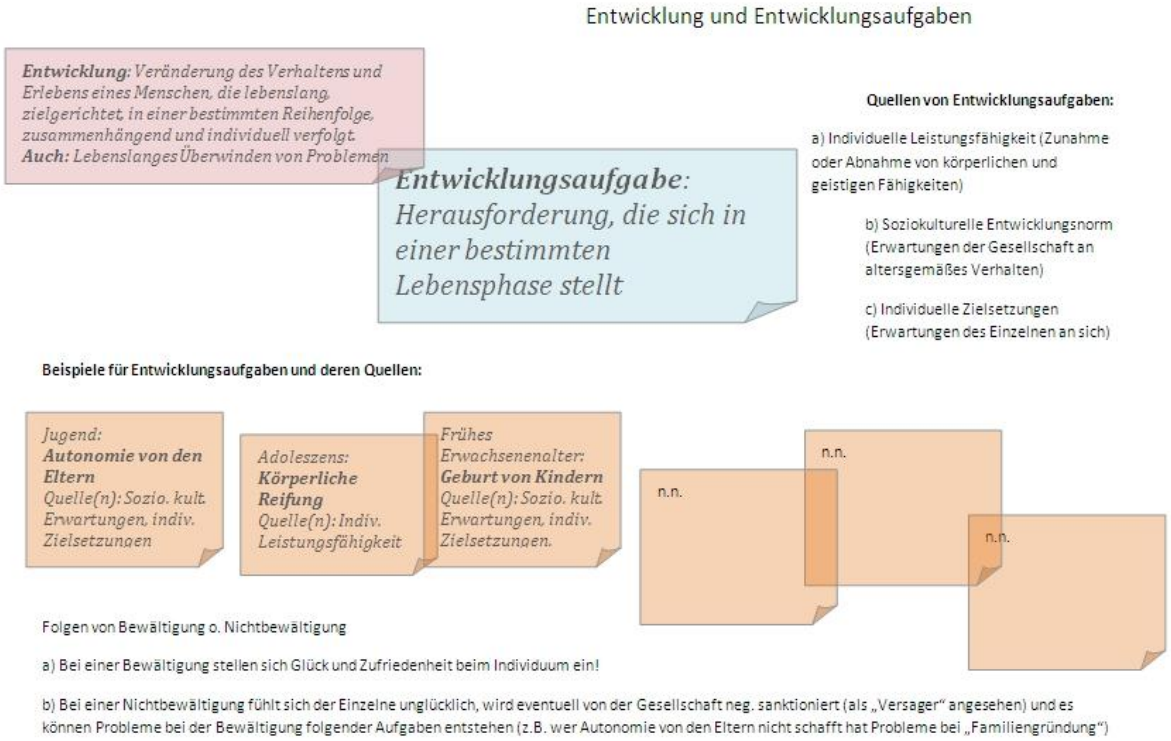
M2:

Liste mit Entwicklungsaufgaben nach Havighurst; geordnet nach Lebensphasen und evtl. leicht an veränderte gesellschaftliche Werte und Normen angepasst – unter Umständen auch nicht anpassen, um klare Ansatzpunkte für Abschlussdiskussion zu haben.

[1] Aus urheberrechtlichen Gründen kann kein Informationstext zur Verfügung gestellt werden.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Beispiel für Hefteintrag:



Beispiele für Ausgangssituationen bei Rollenspielen:

Situation A: Eine 28-jährige Patientin hatte Besuch von ihrem Lebenspartner; auf dem Weg zu einer Untersuchung unterhält sich die Praktikantin mit der Patientin über Kinder und Familiengründung.

Situation B: Mit einem 20-jährigen Patienten spricht ein Praktikant während eines Verbandwechsels über Berufe und mögliche Beschäftigungsfelder, die der Patient anstrebt.

Situation C: Mit der 50-jährigen Tochter einer Bewohnerin im Pflegeheim spricht eine Praktikantin während beide auf die Bewohnerin warten über die Kinder der Tochter und darüber, ob diese bereits ausgezogen sind oder nicht.

Hinweis:

Bei der Vorbereitung auf die Rollenspiele sollte die Lehrkraft darauf hinwirken, dass die „relevanten" Themen auch immer „sensible" Themen sind und sich in diesen Situationen auch unerwartete Zuspitzungen ergeben können, wenn z. B. die 28-jährige Patientin in Sachen Kinderwunsch mit ihrem Partner nicht einer Meinung ist. In manchen Rollenspielen sollte auch eine mögliche „Eskalation" und der Umgang damit durchgespielt werden.

Anregung zum weiteren Lernen

Quellen- und Literaturangaben

Abbildung 1: Rudy und Peter Skitterians, https://pixabay.com/en/people-sitting-resting-waiting-man-1394377/ aufgerufen am 1.07.2018

Oerter, Rolf; Montada, Leo (Hrsg.) (2008): Entwicklungspsychologie. 6., vollst. überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union